

Jahresbericht 2020

KOLPING INTERNATIONAL COOPERATION E. V.

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. arbeitet als Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit mit Kolpingverbänden in rund 40 Ländern zusammen. Unsere Aufgabe ist die Koordination, Förderung und Begleitung der Entwicklungsprojekte unserer Partner in den einzelnen Ländern.

Mit unserer weltweiten Arbeit wollen wir dazu beitragen, Strukturen der Armut zu überwinden, indem wir stabile Sozialsysteme aufbauen: mit engagierten Menschen, starken Familien, aktiven Zivilgesellschaften. Schwerpunkte unserer Projektarbeit sind berufliche Bildung, ländliche Entwicklung, Mikrofinanzsysteme sowie Brunnen- und Zisternenbau.

www.kolping.net

Die Projektarbeit des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wird gefördert vom



 **KOLPING**
INTERNATIONAL



Wir glauben an Dich!

 **KOLPING**
INTERNATIONAL

Inhalt

2 Inhalt/Vorwort

Das war 2020

- 4 Interview mit Generalsekretär und Generalpräses: „Gemeinsam sehr viel erreicht“
- 7 Daten & Fakten: 2020 im Überblick

Projektübersicht

- 8 Karte: Unsere Projektarbeit weltweit

Projekte

- 10 Kolping-Corona-Fonds: Hoffnung schenken mit Nothilfe
- 11 Indien, Albanien, Argentinien
- 12 Dominikanische Republik: Gemeinsam durch die Krise
- 14 Malawi, Myanmar
- 15 Bolivien: Die Engel von El Alto
- 16 Benin, Ecuador

Projektbegleitung

- 17 Monitoring & Evaluation: Zielgerichtet vorwärts in Afrika
- 18 Bildungsarbeit: Weltweit verbunden, digital vernetzt
- 19 Fundraising: Spendenrekord im Corona-Jahr

Jahresabschluss 2020

- 20 Vorstandsbericht: In 2020 Überlebenssicherung im Fokus
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Bilanz
- 26 Erläuterungen zum Jahresabschluss

32 Organigramm

Information

- 34 Bündnisse und Partner
- 35 Transparenz und Kontrolle
- 35 Impressum/Bildnachweis



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolping-schwwestern und -brüder,

was war das für ein Jahr. Ein Jahr, in dem wir unsere Welt unvermittelt im Ausnahmezustand erlebt haben. Auch die Projektarbeit des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. war sehr von der globalen Pandemiesituation geprägt. Umso mehr freut es mich, Ihnen und Euch mit dem Jahresbericht 2020 zu zeigen, was dennoch alles erreicht wurde. Fast jede Seite erzählt davon, wie stark die weltweite Kolpinggemeinschaft in diesen Krisenzeiten zusammengestanden hat – und wie viel Not dadurch in insgesamt 41 Partnerländern gelindert werden konnte.

Eines hat uns das vergangene Jahr deutlich vor Augen geführt: Nur gemeinsam und solidarisch finden wir zurück zur Normalität. Nur gemeinsam können wir Gerechtigkeit und Freiheit vorantreiben, Armut bekämpfen, die Umwelt schützen und damit bessere Lebensumstände für alle schaffen. Dafür setzt sich unser Verband seit über 50 Jahren weltweit ein. KOLPING ist professionelle Entwicklungszusammenarbeit, die von der Kraft der Gemeinschaft geprägt ist. Mein herzlicher Dank geht an alle, die uns darin 2020 unterstützt haben: die vielen treuen Förderer, Spender und Unterstützer, die Mitarbeiter und zahlreichen ehrenamtlichen Helfer vor Ort. Ohne ihre Solidarität und ihr Herzblut wären viele Projekte sowie Hilfsmaßnahmen nicht möglich gewesen.



Ottmar Dillenburg

Generalpräses
Msgr. Ottmar Dillenburg,
Vorsitzender des KOLPING
INTERNATIONAL Cooperation e.V.



Notzeiten lassen sich zusammen leichter durchstehen: Für viele Kolpingmitglieder weltweit war der Verband 2020 ein wichtiger Rückhalt.

„Gemeinsam sehr viel erreicht“

Die Corona-Pandemie stellte die weltweite Arbeit des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. in 2020 vor bislang unbekannte Herausforderungen. Im Interview blicken Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg und Generalsekretär Dr. Markus Demele auf das vergangene Jahr zurück.

Die COVID-19-Pandemie hat 2020 die ganze Welt auf den Kopf gestellt und verändert. Inwiefern traf das auch auf die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL zu?

Dr. Markus Demele: Uns haben die Berichte aus unseren Partnerländern, dass Menschen binnen kürzester Zeit nicht mehr arbeiten und damit ihre Familien nicht mehr ernähren konnten, sehr betrübt sowie gleichzeitig zu verstärktem Engagement motiviert. Die Pandemie hat natürlich auch viele Planungen zunichte gemacht. Veranstaltungen konnten nicht stattfinden, Einrichtungen und Büros waren geschlossen, viele arbeiteten im Homeoffice und die meisten Kolpingsfamilien weltweit konnten sich nicht treffen. Dadurch kam die Verbands- und Projektarbeit fast überall erst einmal ins Stocken oder wurde unmöglich. Zudem haben die Reisebeschränkungen

durch die Pandemie die Projektkoordination mit unseren Partnern deutlich erschwert. Wir sind aber froh, in 2020 trotzdem gemeinsam sehr viel erreicht zu haben.

Welche Erfolge sehen Sie hier im Besonderen?

Msgr. Ottmar Dillenburg: Ein enormer Erfolg ist, dass nicht wenige Projekte – insbesondere Maßnahmen im Bereich der ländlichen Entwicklung – planmäßig weitergelaufen sind. Aber auch in nahezu allen anderen Projektbereichen haben die Partner alles darangesetzt, die gesteckten Projektziele zu erreichen oder wenigstens die Voraussetzungen zu schaffen, dass die geplanten Ziele im Jahr 2021 nachgeholt werden können. Bei den Ausbildungs- und Schulungsprojekten gelang es vielen Partnern, die Digitalisierung stark voranzutreiben, sodass wir

einen sprunghaften Anstieg der Online-Angebote sehen können. Neben der gewohnten „Alltagsarbeit“ haben sich nahezu alle Kolpingsfamilien und Nationalverbände der Partner im Pandemiejahr 2020 auch der Nothilfe verschrieben und durch dieses Engagement einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Not vor Ort geleistet. Möglich wurde die Nothilfe durch den enormen Erfolg des Kolping-Corona-Fonds. Dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen danken.

Wie kam KOLPING INTERNATIONAL dazu, einen Corona-Nothilfe-Fonds einzurichten? Und was wird mit diesen Mitteln gefördert?

Demele: Nach Ausbruch der Pandemie im Frühjahr wurde schnell klar, dass wir mit unseren regulären, auf Nachhaltigkeit ausgelegten Selbsthilfe-Projekten in dieser Notlage nicht flächendeckend würden weiterarbeiten können. In akuter Not muss schnell geholfen werden. Überlebenssicherung stand für uns da ganz oben auf der Agenda. Für diese Nothilfe haben wir einen Fonds beworben und in 2020 über eine Million Euro einsammeln können – eine unglaubliche solidarische Leistung aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol. Finanziert wurden mit den Fondsgeldern Lebensmittel und Hygiene-Sets, Aufklärungsteams und Schutzkleidung, später zunehmend auch Saatgut für die Selbstversorgung oder diverse Hilfen für Schüler. Zwei Dinge haben uns im Rahmen dieser Nothilfeaktionen besonders begeistert: Zum einen war der Einsatz der jungen Mitglieder im Verband enorm. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer haben sich in die entlegensten Regionen auf den Weg gemacht, um Pakete auszuliefern und zu helfen. Zudem haben uns viele Begünstigte berichtet, dass nicht nur die materielle Unterstützung wichtig für sie war. Ebenso wichtig sei es gewesen, zu spüren, dass sie in der Not nicht allein gelassen wurden. Tatkräftig und solidarisch wurde gelebt, was den Kolpingverband ausmacht.

Lässt sich bereits absehen, ob die Corona-Pandemie auch dauerhafte Veränderungen für die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL bringen wird?

Dillenburg: Auf lange Sicht sehe ich derzeit keine Veränderung. Unser Fokus liegt jetzt unter anderem in der Bestandsaufnahme, ob Partnerländer in ihrer Entwicklung durch die Pandemie zurückgeworfen worden sind – und wie wir darauf reagieren können. Absehbar ist aber schon, dass wir im Bildungsbereich vor großen Herausforderungen stehen, da in vielen Ländern der Präsenzunterricht längere Zeit ausgefallen ist. Sehr positiv nehmen wir

wahr, dass Kolpingsfamilien in Europa die Krise zum Anlass nehmen, ihr Engagement für die Menschen in der Einen Welt noch zu erhöhen.

Wird weltweite Entwicklungszusammenarbeit nach der Pandemie noch wichtiger werden denn je?

Demele: Eindeutig ja! Alle ersten Zahlen der Vereinten Nationen deuten darauf hin, dass die globale Ungleichheit durch die Corona-Pandemie enorm zugenommen hat und wir in der Armutsreduzierung um Jahre zurückgeworfen wurden. Da wird es in den nächsten Jahren sehr viel Aufholbedarf geben und wir hoffen sehr, dass insbesondere die reichen Nationen künftig hinreichend Mittel für die Finanzierung global nachhaltiger Entwicklung zur Verfügung stellen werden. KOLPING INTERNATIONAL ist auf jeden Fall bereit, diese Aufholarbeit tatkräftig zu unter-



In 2020 war die Überlebenssicherung in Not geratener Mitglieder ein wichtiger Bestandteil der weltweiten Arbeit.

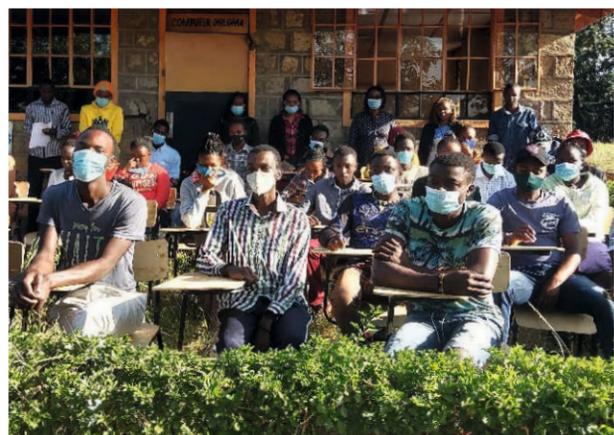


Auf Abstand zusammen: Auch während der Pandemie führten viele Kolpingsfamilien ihre Arbeit fort.

stützen und seinen Beitrag zur Gestaltung einer gerechteren Welt zu leisten.

Die asiatischen Kolpingverbände haben im vergangenen November bereits personelle Unterstützung vor Ort erhalten. Will KOLPING in Asien künftig stärker präsent werden?

Dillenburg: Ende vergangenen Jahres wurde Frau Dr. Hildegard Hagemann mit Agiamondo als Fachkraft nach Vietnam entsendet. Dort unterstützt sie seitdem sowohl unseren Partnerverband in Vietnam als auch die Partner in den anderen asiatischen Kolpingländern. Ziel ist es, mit ihrer Hilfe einerseits die gute Projektarbeit und die erfolgreiche Verbandsarbeit der Partner vor Ort zu stärken sowie auszubauen. Andererseits soll auch die Vernetzung



Nach teilweise langen Schließzeiten haben die Kolping-Bildungszentren in Afrika ihren Betrieb wieder aufgenommen.

der asiatischen Verbände auf kontinentaler Ebene weiterentwickelt werden, um etwa wechselseitiges Lernen und den Austausch von „Good-Practice-Beispielen“ untereinander zu fördern.

Welche Arbeitsschwerpunkte oder besonderen Verbandsergebnisse stehen bei KOLPING INTERNATIONAL im Jahr 2021 auf dem Programm?

Demele: Im Herbst steht für unsere internationale Gemeinschaft das 30-jährige Jubiläum der Seligsprechung Adolph Kolpings an. Leider mussten wir die Feierlichkeiten, die aus diesem Anlass im Oktober 2021 in Rom geplant waren, auf das kommende Jahr verschieben. Denn noch hat die Pandemie uns leider viel zu fest im Griff. Auf Projektebene bedeutet das, dass wir auch 2021 unsere Partner weiterhin bei der Pandemiebekämpfung vor Ort unterstützen oder – wo bereits möglich – bei der Fortführung von regulären Projektmaßnahmen. Im April lagen die Impfquoten in den meisten afrikanischen Ländern noch bei unter drei Prozent. Das zeigt: Es gibt noch viel zu tun, bis auch in den Ländern des Globalen Südens wieder Normalität eintreten wird. Unsere Partner in Afrika ebenso wie in Asien, Lateinamerika und Mittel- und Osteuropa werden uns auch in den kommenden Monaten sehr differenziert melden, welchen Bedarf sie zur Linderung der Not vor Ort haben. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir dieses Jahr zunehmend auch zu unserem Kernauftrag zurückkommen können. Der lautet: Starke Verbände und starke Zivilgesellschaften aufbauen, die sich in ihren Ländern aktiv für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und das Gemeinwohl einsetzen.



KOLPING Vietnam freut sich bereits auf die Rom-Wallfahrt 2022 und betet für eine baldige Heiligsprechung Adolph Kolpings.

2020 im Überblick



9.000 Kolpingsfamilien

mit rund 400.000 Mitgliedern in insgesamt 60 Ländern bilden eine weltweite Solidargemeinschaft.



24 Angestellte

hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. in Köln, davon 12 in Vollzeit und 12 in Teilzeit. Drei lokale Beraterinnen begleiten die Partnerverbände vor Ort.



10,7 Millionen Euro

gab es an Einnahmen aus Spenden (rund 4,8 Millionen Euro) und aus öffentlichen Förderungen (rund 5,8 Millionen Euro).



41 Partnerverbände

mit 171 Projekten wurden unterstützt – davon 14 Partner in Lateinamerika, 12 in Afrika, 7 in Asien sowie 8 in Mittel- und Osteuropa.



23.723 Einzelspender

bewiesen ihr Vertrauen in unsere weltweite Projektarbeit. Davon sind rund 85 Prozent Kolpingmitglieder.



603 Gruppen

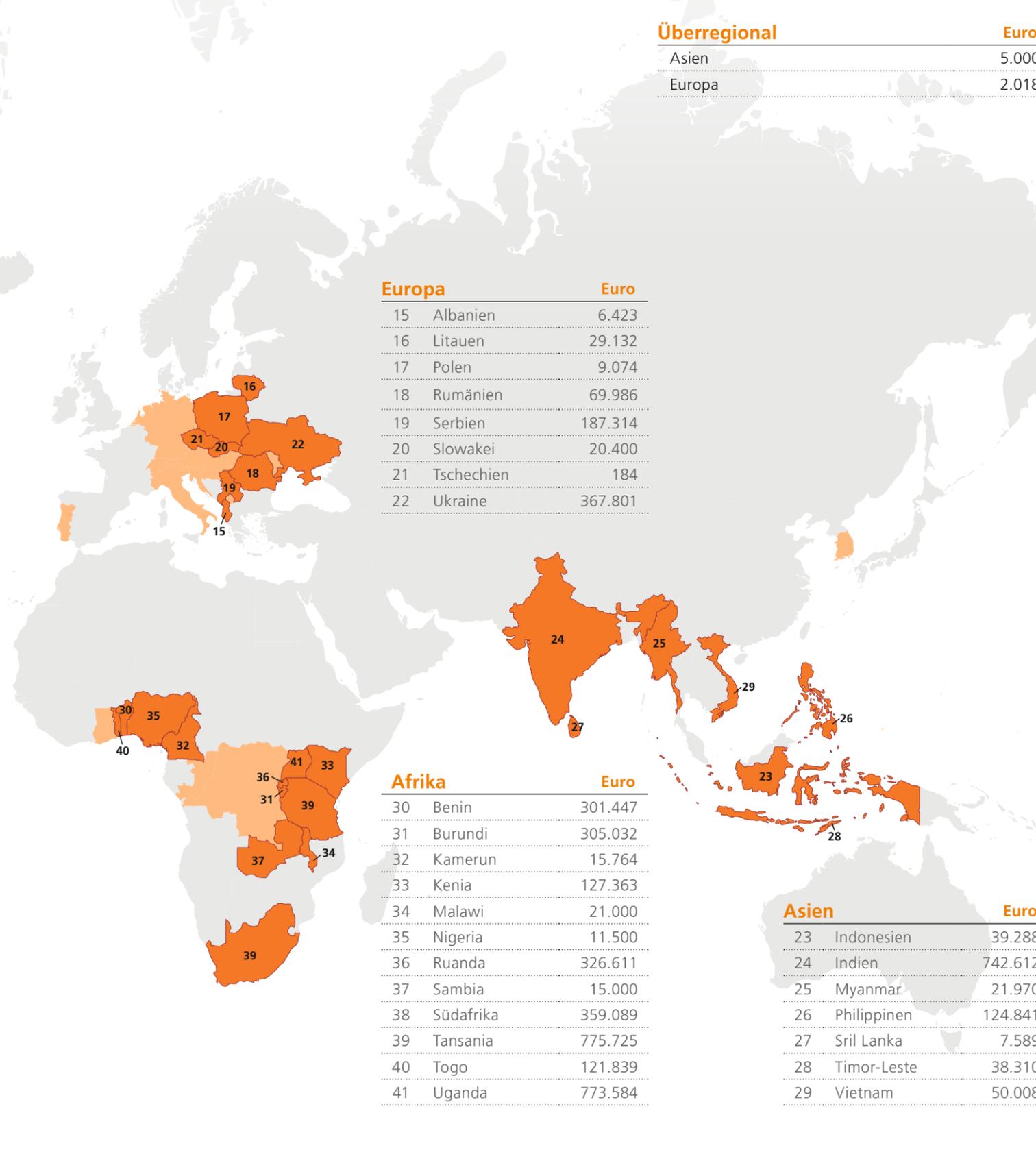
darunter 357 Kolpingsfamilien sowie zahlreiche Diözesan- und Bezirksverbände, Schulen, Vereine und Firmen haben unsere Arbeit mit Spenden unterstützt.

Unsere Projektarbeit weltweit

KOLPING INTERNATIONAL ist in 60 Ländern aktiv, in 48 davon gibt es einen Nationalverband. 2020 hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V., unsere Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit, 171 Projekte in 40 Ländern unterstützt. (Stand Mai 2021)



Länder mit Projektförderung 2020
Länder mit Kolpingsfamilien



Projektausgaben		Euro
aus öffentlichen Zuschüssen		5.245.140
aus Spenden u. sonstigen Zuschüssen		3.021.805

Überregional		Euro
Asien		5.000
Europa		2.018

Hoffnung schenken mit Nothilfe

Normale Projektarbeit? Daran war im Pandemiejahr 2020 in vielen Partnerländern kaum zu denken. Stattdessen verlangte die große Not im Globalen Süden nach raschen, pragmatischen Hilfsmaßnahmen. KOLPING INTERNATIONAL reagierte mit dem Kolping-Corona-Fonds.

„Wie sollen wir Geld verdienen, wenn wir zu Hause bleiben müssen? Wie sollen wir unsere Familien ernähren?“ Gleich zu Beginn der Pandemie zeigte sich, dass das COVID-19-Virus nicht nur eine gesundheitliche Bedrohung ist, sondern durch die strengen Maßnahmen gegen dessen Ausbreitung auch eine wirtschaftliche – und das besonders für die Ärmsten weltweit. Straßenverkäufer und Tagelöhner waren durch die strengen Ausgangssperren plötzlich ohne Einkommen. Kleinbauern konnten ihre Felder nicht bestellen. Unzählige Menschen verloren Job und Existenz, litten aufgrund fehlender Rücklagen Hunger.

Corona-Fonds: Helfen, zu helfen

Ende März 2020 entschied KOLPING INTERNATIONAL daher, die Partner im Globalen Süden mit der Finanzierung von Nothilfe zu unterstützen. Im Rahmen des Kolping-Corona-Fonds wurden in Europa sehr erfolgreich Spenden gesammelt und die Mittel nach Prüfung der Anträge aus den Ländern umgehend nach Dringlichkeit verteilt. So

konnte sehr schnell humanitäre Hilfe in 29 Partnerländern eingeleitet werden, von Afrika bis Osteuropa. Erste Priorität bei der Mittelvergabe hatten Maßnahmen für Menschen, die nicht einmal ihre Grundbedürfnisse aus eigener Kraft befriedigen konnten. Fast alle Partner verteilten Lebensmittel als akute Nothilfe – Familien-Pakete sowie auch Mahlzeiten in Suppenküchen. Kolpingmitarbeiter und ehrenamtliche Helfer vor Ort sorgten für die nötige Logistik: Sie kauften in großen Mengen ein, kochten oder packten zusammen, erstellten Listen mit Bedürftigen und halfen beim Verteilen. Hinzu kam die Bereitstellung von Hygieneartikeln sowie Aufklärungsarbeit, um den Menschen verlässliche Informationen zum Virus zu geben oder Nachbarschaftshilfe jeglicher Art. Daraus entstand ein unglaubliches Netz an ehrenamtlicher Solidarität. Ab der zweiten Jahreshälfte wurden vermehrt Bauern darin unterstützt, selbst wieder ihre Familien versorgen zu können. So wurde die Nothilfe zunehmend nachhaltiger, bis hoffentlich bald wieder gänzlich zur gewohnten „Hilfe zur Selbsthilfe“ zurückgekehrt werden kann. ■ Michaela Roemkens



Zahlreiche Pakete mit Hygieneartikeln und Lebensmitteln packten und verteilten auch die Mitglieder von KOLPING Myanmar.

Indien: Hilfsaktionen lindern große Not

Indien wurde von der Pandemie weltweit mit am härtesten getroffen. Sehr früh hat KOLPING Indien mit Hilfsmaßnahmen auf die große Not vor Ort reagiert: Es wurden freiwillige Gesundheitshelfer ausgebildet und mit Schutzkleidung ausgestattet. Masken wurden verteilt und notleidende Kolpingmitglieder erhielten fast 10.000 Essenspakete. Zusätzlich wurden rund 3.500 größere Pakete mit Nahrungsmitteln für eine Woche an bedürftige

Familien verteilt. Auch zahlreiche gestrandete Wanderarbeiter erhielten Mahlzeiten, gekocht von Kolpingmitgliedern – eine Corona-Nothilfe im Wert von insgesamt 60.333 Euro. Mancherorts ging auch die Projektarbeit voran: Mit einiger Verzögerung ist es in 2020 etwa gelungen, in Tamil Nadu eine Windkraftanlage sowie zwei weitere Gebäude zu errichten. Diese Projekte sollen zusätzliche Einnahmen für den Verband generieren.



Albanien: Lebensmittel für arme Familien

KOLPING Albanien hat bereits Erfahrung in der Nothilfe. Schon während und nach dem Kosovo-Krieg hat sich der Verband für Flüchtlinge engagiert und humanitäre Hilfe geleistet. Nun hat die Pandemie die Menschen erneut hart getroffen und die wirtschaftlich Schwachen noch ärmer gemacht. Deshalb haben die Kolpingsfamilien im katholischen Norden mit viel Eifer Unterstützung für Notleidende organisiert. Mithilfe Freiwilliger verteilte

der 100-Mitglieder-Verband Lebensmittelpakete an 350 Familien im Wert von 5.250 Euro, finanziert aus dem Kolping-Corona-Fonds. Insgesamt acht Tonnen Lebensmittel gingen in 30 Dörfer der Diözesen Shkoder, Pult, Lezha und Sapa. In Kooperation mit den örtlichen Priestern wurden die Ärmsten identifiziert und bedacht. Die ehrenamtlichen Helfer schlugen sich dafür oftmals zu Fuß oder per Boot durch unwegsames Berggelände.

Argentinien: Unterstützung für Schüler

Während der Coronakrise hat sich die angespannte Wirtschaftslage Argentiniens noch einmal verschlechtert. Mehr als 40 Prozent der Bevölkerung lebt inzwischen unterhalb der Armutsgrenze. Das hat viele Kolpingsfamilien zu Hilfsaktionen animiert. Sie arbeiteten mit Krankenhäusern, Suppenküchen, Kindergärten und Schulen zusammen, um in Not geratenen Menschen Hilfe zukommen zu lassen. In Misiones, Corrientes und im

Großraum Buenos Aires organisierten sie zum Beispiel eine tägliche Betreuung für Schüler aus gefährdeten Familien: Um ihnen weiterhin Bildung zu ermöglichen, engagierten die Kolpingsfamilien pädagogische Fachkräfte, die die Kinder in kleinen Gruppen beim Homeschooling begleiten. Zusätzlich gibt es täglich eine warme Mahlzeit, die das weggefallene Schulleben ausgleichen soll – alles finanziert aus dem Kolping-Corona-Fonds.





Das Kolping-Team in der Dominikanischen Republik verteilte Lebensmittelpakete an hungernde Familien.

Gemeinsam durch die Krise

Überall auf der Welt hat die Corona-Pandemie die Arbeit der Kolpingverbände vor große Herausforderungen gestellt. Gleichzeitig zeigte die Krise, wie wertvoll die internationale Gemeinschaft und ihre Solidarität in solchen Notzeiten ist. Ein Beispiel aus der Karibik.

Die Dominikanische Republik ist bekannt für ein lebendiges Miteinander – so auch der dortige Kolpingverband. Doch im vergangenen März wurde es plötzlich ungewöhnlich still. Kolpingsfamilien konnten sich nicht mehr treffen, Aktivitäten wurden abgesagt. Darunter Jugendcamps, in denen jungen Menschen die Kolpingarbeit nähergebracht wird. Förderkurse für Kleinunternehmer, Berufsbildung, Workshops: Fast nichts davon konnte 2020 stattfinden – zumindest nicht in gewohnter Form.

Erst befand sich der kleine Karibikstaat drei Monate in einem harten Lockdown. Danach galten Kontaktbeschränkungen. Das setzte dem sonst so agilen Kolpingverband schmerzlich zu. Zusammenkommen, sich austauschen, Gemeinschaft erleben: All das war und ist kaum möglich. Und auch neue Mitglieder lassen sich so natürlich schwer

gewinnen. „Seminare und Workshops sind ein unverzichtbarer Teil jeder Gründung einer Kolpingsfamilie. Denn wir müssen den neuen Mitgliedern Werte, Strukturen und Abläufe vermitteln“, erklärt Geschäftsführerin Yudy Garcia.

Umstellung auf digitale Projektarbeit

Mehr noch als der geringe Zuwachs an Neumitgliedern bereitete dem Team des Nationalbüros die gestoppte Projektarbeit Sorgen. Zum Beispiel die der Kolping-Berufsschule in Bonao: Über 20 handwerkliche Ausbildungen bietet das Bildungszentrum an – vornehmlich für junge Erwachsene, die sich selbstständig machen möchten. Von einem auf den anderen Tag durfte kein Unterricht mehr stattfinden. Yudy Garcia und ihren Kollegen blieb nichts anderes übrig, als

sich komplett neu zu organisieren. „In den drei Monaten, in denen wir uns im vollständigen Lockdown befanden, haben wir uns mit der Umstellung auf Zoom beschäftigt“, erzählt sie. Dafür mussten auch die Lehrkräfte entsprechend geschult werden, weshalb der digitale Unterricht erst nach und nach eingeführt werden konnte.

„Seit wieder zehn Personen zusammenkommen dürfen, machen wir Wechselunterricht.“

Das erste, was die Leiterin der Schneiderkurse online stellte, war ein Video, in dem gezeigt wurde, wie man Masken näht. Dieser Anreiz wurde dankbar angenommen und verhalf den Nähschülerinnen zu einer guten Einkommensquelle. Auch mit seinen Mitgliedern traf sich der Verband nun online. „Auf diese Weise ist es uns gelungen, wenigstens das bestehende Netzwerk zusammenzuhalten“, berichtet die Geschäftsführerin.

Als Weltfamilie zusammenstehen

Trotzdem fühlte sich das Kolping-Team an seinen Schreibtischen wie gefangen. Unvergessen für sie der Tag, an dem sich dies durch den Kolping-Corona-Fonds änderte: „Uns erreichte die Nachricht, dass in Europa Spenden gesammelt worden waren, die ausreichten, um für jedes unserer 1.500 Kolpingmitglieder ein Hilfspaket zusammenstellen zu können. Plötzlich waren wir wieder handlungsfähig, konnten etwas gegen die größte Not tun!“ Umgehend bestellte die Geschäftsführerin Nahrungsmittel in großen Mengen, füllte mit Kollegen und freiwilligen Helfern Reis, Mehl, Nudeln und Öl ab – und verteilte Nothilfepakete.

Eines der Dörfer, in das das Team fuhr, war Hato San Pedro. Obwohl die abgelegene Region keine Coronafälle zeigte,

hatte die Pandemie das Leben dort völlig verändert. Denn anstatt auf den Feldern der Großgrundbesitzer zu arbeiten, mussten alle wegen des Lockdowns zu Hause bleiben. Die wenigen Vorräte und mageren Ersparnisse waren schnell aufgebraucht – und schon bald begannen die Menschen zu

„Plötzlich waren wir wieder handlungsfähig, konnten etwas gegen die größte Not tun!“



Yudy Garcia, Geschäftsführerin KOLPING Dominikanische Republik

hungern. „Als der Lastwagen vorfuhr und jeder von uns einen Sack mit dem Nötigsten erhielt, da waren wir nicht nur froh, dass wir etwas zu essen hatten. Wir waren auch sehr gerührt, dass es am anderen Ende der Welt Menschen gibt, die an uns denken“, sagt die Begünstigte Magarita de León Brasoban. „Das Essen ist inzwischen verzehrt. Aber das Wissen, dass wir der Kolpinggemeinschaft nicht egal sind, bleibt für immer“, würdigt sie die internationale Solidarität. Und weil das Kolping-Team bei den Lebensmitteleinkäufen gut verhandelt hatte, konnten sogar fast 200 zusätzliche Pakete geschnürt werden. Diese wurden an Schulen, Kinder- und Altenheime sowie besonders Bedürftige verteilt.

Gerade in einer Krise wie dieser Pandemie zeigt sich, was die Gemeinschaft im Verband zu leisten vermag. Nicht nur Spender aus Europa halfen. „Es war phantastisch zu sehen, wie solidarisch die Menschen hier waren. Selbst diejenigen, die nur wenig haben, gaben ab“, so Garcia. Da seien Mitglieder gewesen, die Tomaten oder Eier von ihrer Farm

für die Hilfspakete abgezweigt hätten oder Pickup-Besitzer, die kein Benzin für die Fahrten wollten. Ebenso Frauen, die jeden Tag das Homeschooling von Kindern betreuen, die seit einem Jahr nicht zur Schule gehen können. „So schlimm die Pandemie auch ist: Ich glaube fest daran, dass auch etwas Gutes darin steckt. Wir haben viel gelernt – vor allem zu verstehen, wie wichtig Freunde und Familie sind. Und dass wir zusammenstehen müssen.“

■ Katharina Nickoleit/ Michaela Roemkens



Die Corona-Nothilfe erreichte auch die Kolpingsfamilie Santissima Cruz. Ihre Mitglieder empfanden die Solidarität aus Europa als großen Segen.



Stolz zeigen die Kleinbauern ihre Süßkartoffeln: Seit sie selbsthergestellten Dünger verwenden, haben sich die Ernten verbessert.

Malawi: Ernährungssicherung durch verbesserten Anbau

Im südostafrikanischen Malawi lebt der Großteil der Bevölkerung von kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Doch trotz harter Arbeit sind die Ernteerträge niedrig, die Abhängigkeit vom Klima ist groß. Die Folgen sind Armut und oft auch Hunger. 2019 haben die Kolpingsfamilien der Diözese Karonga im äußersten Norden des Landes daher mit Projekten zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität begonnen. Inspiriert wurden sie hierbei vom Nachbarverband KOLPING Tansania. Zunächst wurden Seminare zur Herstellung von organischem Dünger durchgeführt, der die Ernten enorm steigern kann. 2020 kamen weitere Maßnahmen hinzu: 316 Personen nahmen an neun Workshops zur Kleinviehhaltung (Ziegen und Geflügel) teil. Anschließend wurde als Starthilfe Vieh verteilt, darunter im August 224 Ziegen. Die Corona-Pandemie stellte den jungen Verband dabei oft vor große Herausforderungen, Reisen und Trainingsmaßnahmen wurden zwischenzeitlich unmöglich. Doch die Bauern nehmen das Programm dankbar an. Der Bedarf ist weiterhin hoch und die Arbeit geht weiter.



Mithilfe von Kleinkrediten konnten die Mitglieder Saatgut für saisonale Pflanzen kaufen, die schnell erntereif werden.

Myanmar: Aufklärungsarbeit und Kleinkredite für Saatgut

Der 900 Mitglieder starke Verband KOLPING Myanmar war von Beginn an sehr aktiv in der Pandemiebekämpfung und Nothilfe. Mit ersten Mitteln aus dem Corona-Fonds haben Vorstand und Mitglieder im Frühjahr ein Corona-Awareness-Programm aufgebaut: Hygienekits mit Masken und Desinfektionsmitteln wurden gepackt, Flyer sowie Plakate erstellt und die Mitglieder persönlich besucht, um sie über Virus-Schutzmaßnahmen aufzuklären. An die Ärmsten wurden zudem Lebensmittelpakete verteilt. Als dem Land eine akute Nahrungsmittelnot drohte, da die Landwirte aufgrund von Ausgangssperren nicht hatten aussäen können, handelte der Verband erneut: Er stellte Kleinkredite bereit, mit denen zehn Kolpingsfamilien Saatgut erwerben konnten, um rasch wieder ihre Felder zu bestellen. Vor der Kreditvergabe erhielt jede Gruppe eine Kurzschulung in Finanzmanagement, damit die Kolpingsfamilien in der Lage sind, ihr Darlehen gezielt einzusetzen und später auch zurückzahlen. Insgesamt erhielt KOLPING Myanmar 2020 aus dem Corona-Fonds rund 16.000 Euro für die Aktivitäten.



Engagiertes Klinikpersonal: Die Pflegerinnen und Ärzte von El Alto.

Die Engel von El Alto

Gesundheitszentren sind eigentlich kein Schwerpunkt der weltweiten Kolpingarbeit. Eine Ausnahme ist Bolivien, wo die medizinischen Einrichtungen des Verbandes auch in Corona-Zeiten wertvolle bezahlbare Hilfe leisten.

Als Hernán Girona Mamani in die Notaufnahme des Herz-Jesu-Hospitals in El Alto kam, gaben ihm die Ärzte kaum Überlebenschancen. „Seine COVID-Erkrankung war auf dem Höhepunkt, seine Lungen schon halb zerstört“, erinnert sich seine Frau. Umso dringlicher hätte der 53-Jährige ärztliche Hilfe benötigt. Doch die fand er zunächst nicht, wurde überall nur abgewiesen. Erst die Kolping-Klinik nahm den Schwerkranken auf.

Umbau zum Covid-19-Zentrum

Im Winter 2020 stiegen die Infektionszahlen in Bolivien erstmals stark und die von Armut geprägte Stadt El Alto oberhalb von La Paz entwickelte sich zum Corona-Brennpunkt. Doch den örtlichen Kliniken fehlte es an Kapazitäten, Ausrüstung und Know-how für die Versorgung der vielen Infizierten. In dieser kritischen Phase öffnete sich das Herz-Jesu-Hospital, größtes der fünf Kolping-Gesundheitszentren im Land, für COVID-19-Patienten. Die Klinik bietet seit Jahren auch armen Menschen eine bezahlbare Gesundheitsversorgung. „KOLPING hat keinen Chef, der Gewinne machen will“, erklärt Juan Carlos Mattos, Geschäftsführer von KOLPING Bolivien. In den Gesundheitseinrichtungen des Verbandes zahlen Patienten daher im Schnitt nur ein Drittel dessen, was andere private Kliniken verlangen.

Hernán rettete der Ausbau des Kolping-Hospitals zum Corona-Behandlungszentrum das Leben. Der Familienvater war der erste, der im Juli auf die neue COVID-19-Intensivstation kam und sich anschließend in der Weiterbehandlungseinheit erholte. Die nötige Infrastruktur stemmte die Klinik mit Unterstützung des Verbandes. KOLPING INTERNATIONAL half mit Mitteln des Corona-Fonds: Rasch wurde medizinische Schutzausrüstung für das Personal angeschafft, darunter Masken, Brillen und Anzüge im Wert von 20.000 Euro. „Über 600 Personen wurden mit Schutzmaterialien ausgestattet. Dadurch konnten wir in allen Einrichtungen niedrige Infektionsraten verzeichnen“, bestätigt Mattos. Es folgten harte Wochen, in denen die Klinikangestellten bei hoher Belegung und oftmals in 24-Stunden-Schichten um das Leben vieler Corona-Patienten kämpften. Mit einem neuen Ambulanzfahrzeug wurden zudem Hausbesuche durchgeführt. Trotz politischer Unruhen fuhr das Personal täglich heraus, um den Bewohnern von El Alto in der Pandemie beizustehen. Dieses bemerkenswerte Engagement sprach sich herum, die Herz-Jesu-Klinik wurde „das Corona-Hospital“. Und auch verschiedene staatliche Institutionen sprachen den Angestellten der Kolping-Klinik „für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Gesundheit auf dem Höhepunkt der Pandemie“ offiziell ihre Anerkennung aus.

■ Michaela Roemkens



Benin: Erfolgreiche Alphabetisierungskurse

2018 hat KOLPING Benin mit einer Alphabetisierungskampagne begonnen, die immer weitere Kreise zieht. Bis Ende 2019 unterrichtete der Verband in 15 Lernzentren 361 erwachsene Analphabeten. Anfang 2020 konnten weitere 30 Lernzentren eröffnet und das dafür benötigte Lehrpersonal ausgebildet werden. Dadurch war es im letzten Jahr 1.383 Frauen und Männern möglich, an den Grundkursen in Lesen und Schreiben teilzunehmen. Und obwohl die Pandemie

das Lernen deutlich erschwerte, schafften erfreuliche 92 Prozent den Kurs. Für ehemalige Absolventen wurde ein weiterführender, zweijähriger Kurs angeboten. In Benin können rund 60 Prozent der Erwachsenen weder lesen noch schreiben noch rechnen. Diese Grundkompetenzen sind jedoch essenziell, um gesellschaftlich mitwirken oder sich als Kleinunternehmer behaupten zu können – und auch, um Zugang zu weiteren Bildungsmaßnahmen zu erhalten.



Ecuador: Besser leben durch Gemüseanbau

In Ecuador fördert der Verband seit 2018 den organischen Anbau von Obst und Gemüse zur Verbesserung der Ernährungssituation. Mitglieder werden dazu motiviert, auf Terrassen oder Parzellen Bio-Gärten anzulegen und zu bewirtschaften. Wie das geht, lernen sie in Schulungen. Saatgut und Gerätschaften werden teilweise gestellt. Ziel ist nicht nur eine gesündere Ernäh-

rung. Durch die Eigenproduktion sparen die Familien Geld beim Einkauf, überschüssige Ernte können sie hingegen verkaufen. So steigt auch das Einkommen. Gleichzeitig hilft das Projekt dem Verband, weiter zu wachsen: Im Chota-Tal zum Beispiel ist es bereits gelungen, eine afro-ecuadorianische Gruppe für den Verband und das biologische Gärtnern zu interessieren.



Uganda: Hilfe nach Heuschreckenplage

Anfang 2020 haben riesige Heuschreckenschwärme die Ernten zahlreicher Kleinbauern in Ostafrika zerstört. Um eine Hungersnot abzuwenden, mussten die Bauern noch vor der Regenzeit dringend neu aussäen. KOLPING INTERNATIONAL rief zu Spenden für die Opfer der Katastrophe auf und konnte helfen: In Uganda erhielten Mitglieder von 19 Kolpingfamilien besonders ertragreiches Saatgut sowie Setzlinge, damit sie

ihre Felder rasch neu bestellen konnten. Insgesamt profitierten über 5.000 Menschen von der Hilfsmaßnahme. Darüber hinaus wurden die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern im adäquaten Umgang mit Chemikalien, die gegen die Heuschrecken eingesetzt werden, trainiert. Sie erfuhren etwa, welche Auswirkungen die Chemikalien auf Mensch und Umwelt haben und auch, wie sie sich gegen künftige Plagen besser wappnen können.

Zielgerichtet vorwärts in Afrika

KOLPING INTERNATIONAL begleitet seine weltweiten Partner nicht nur bei der Planung und Umsetzung von Projekten. Die Verbandsmaßnahmen werden auch systematisch beobachtet und evaluiert, um aus gewonnenen Erfahrungen zu lernen. Ein Beispiel aus Afrika.



In Afrika profitieren Frauen oft besonders stark von den Bildungsmaßnahmen der Verbände: Größere Ernten und ein eigener Verdienst machen sie selbstbewusster.

lyse des aktuellen Projekts wurde dort auch eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die helfen soll, das Potential des Verbands in ländlichen Regionen einzuschätzen.

Enormer Fortschritt bestätigt

Allen drei Partnern bescheinigten die Evaluierungen enorme Fortschritte in der Projektarbeit. Die Gutachter hielten detailliert fest, wie positiv lebensverändernd die Projekte für die Zielgruppen vor Ort sind. Zum Beispiel konnte das Einkommen der tansanischen Kleinbauern durch die Produktion und den Verkauf hochwertigen Saatguts gesteigert werden. Dafür hat KOLPING Tansania eng mit einem Forschungsinstitut und der Saatgut-Zertifizierungsbehörde zusammengearbeitet. Das Konzept hierzu hat in der Evaluation voll überzeugt. Mehr noch: Die Gutachter bescheinigten dem Kolpingprogramm, den örtlichen Landwirtschaftsbeamten die Augen dafür

Monitoring und Evaluierungen sind wichtige Instrumente, um die Wirksamkeit von Projekten zu überprüfen und zu erhöhen. Mithilfe ihrer Erkenntnisse lassen sich laufende Projekte etwa besser steuern und künftige Projekte zielgenauer planen.

Kurz vor Pandemiebeginn besuchten externe Gutachter unsere Partner in Burundi, Tansania und Südafrika, um die aktuelle Projektphase jeweils nach den OECD/DAC-Evaluationskriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit zu analysieren. Bei den afrikanischen Verbänden liegt der Projektfokus meist auf ländlicher Entwicklung – so auch in Burundi und Tansania. KOLPING Südafrika hingegen konzentriert sich auf Bildungsmaßnahmen im städtischen Bereich. Neben der Ana-

geöffnet zu haben, dass auch Kleinbauern Qualitätssaatgut auf kommerzieller Basis herstellen können – und welche Rolle sie bei Erntesteigerungen sowie Forschungsarbeiten zu spielen vermögen. Immer wieder betonen die Untersuchungen auch die stärkenden Effekte der Kolpingprojekte auf Frauen: In Interviews gaben viele Frauen an, an Selbstvertrauen gewonnen zu haben, sicherer aufzutreten und besser Entscheidungen fällen zu können. Speziell für den tansanischen Verband sehen die Gutachten darüber hinaus auch deutliches Wachstumspotenzial: Bei erweiterten Strukturen könnten noch mehr Mitglieder aufgenommen und die Projektarbeit dadurch noch weiter ausgebaut werden. Das macht Mut für eine nachhaltige und gute Zukunft der Kolpingarbeit vor Ort.

■ Laura Plosinjak

Weltweit verbunden, digital vernetzt

KOLPING INTERNATIONAL begleitet den Austausch der europäischen Verbandsebenen mit den Kolpingebenen im Globalen Süden durch Bildungs- und Kampagnenarbeit. Im Pandemiejahr wurden für diese Arbeit zunehmend digitale Formate genutzt.

Eine wichtige Säule der KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit sind die Partnerschaften zwischen den europäischen Verbänden und den Verbänden im Globalen Süden. Beauftragte für Internationale Partnerschaftsarbeit (kurz BIPs) koordinieren dieses weltweite Miteinander der Kolpinggeschwister, das sich für gewöhnlich in zahlreichen Bildungsveranstaltungen, Spendenaktionen sowie Begegnungsreisen ausdrückt. Leider machte die Corona-Krise viele geplante Aktionen und Veranstaltungen unmöglich. Dafür gelang es zunehmend, digitale Formate für die Bildungsarbeit und die Vernetzung untereinander zu nutzen.

Die Frühjahrstagung der BIPs im März musste pandemiebedingt ausfallen. Dafür gab die Herbsttagung in Köln den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder Raum für einen ausführlichen Austausch. Pädagogische Materialien wurden getestet, Partnerschaften reflektiert und in einem Vortrag über die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL in Mittelamerika informiert. Claudia Zeisel vom Sektorprogramm Religion und Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) stellte die Rolle der Religion in der Entwicklungszusammenarbeit vor sowie das PaRD-Programm (International Partnership on Religion and Sustainable Development), bei dem auch KOLPING INTERNATIONAL Mitglied ist.

Initiative für Menschenrechte

In der Kampagnenarbeit stand 2020 eine breite Unterstützung der Initiative Lieferkettengesetz im Fokus. Sowohl KOLPING INTERNATIONAL als auch das Kolpingwerk Deutschland sind Mitglieder dieses Bündnisses von über 120 zivilgesellschaftlichen Organisationen. 2020 kam die Initiative ihrem Ziel eines verbindlichen Lieferkettengesetzes für Unternehmen zur Wahrung ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten bereits ein gutes Stück näher: Mehr als 222.222 Menschen unterschrieben eine entsprechende Petition, die im Sommer an das Bundeskanzleramt übergeben wurde. Die Anliegen der Initiative wurden von vielen deutschen Kolpingebenen in der Bildungsarbeit und in Veröffentlichungen aufgegriffen und unterstützt.

Eine eigene Social-Media-Kampagne startete KOLPING INTERNATIONAL im Herbst: Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Seligsprechung Adolph Kolpings im Oktober 2021 laufen unter dem Hashtag #kolpingwirkt (englisch #kolpingworks, spanisch #kolpingactúa) auf facebook und Instagram regelmäßig Beiträge, die der Welt zeigen, wie die Ideen Kolpings bis heute wirken. Die virtuelle Aktion soll noch bis zur verschobenen Rom-Wallfahrt im Oktober 2022 andauern. ■ Sigrid Stapel



Daumen hoch für ein verbindliches Lieferkettengesetz: Dafür macht sich auch das Team im Generalsekretariat stark.



Danke, ihr seid spitze! Das fanden die Flutopfer aus Kasese in Uganda, die dank Spenden aus Europa Lebensmittelpakete erhielten.

Spendenrekord im Corona-Jahr

Die Pandemie löste eine überwältigende Spendenbereitschaft aus: So viele Unterstützer wie nie zuvor engagierten sich für KOLPING INTERNATIONAL, um bedürftigen und notleidenden Menschen im Globalen Süden zu helfen. Gemeinsam wurde ein Rekordergebnis erzielt.

Das Spendenjahr 2020 stand fast vollständig im Zeichen der Corona-Pandemie. Mit 4,781 Millionen Euro gelang es, das bisher mit Abstand höchste Spendenergebnis in der Geschichte von KOLPING INTERNATIONAL zu erzielen. Im Vergleich zu 2019 bedeuten diese Spendeneinnahmen ein Plus von 21 Prozent, im Fünf-Jahres-Durchschnitt sogar eine Steigerung von 42 Prozent.

Die Mehreinnahmen kamen vor allem durch die Spendenkampagne für den Kolping-Corona-Fonds zustande. Die gemeinsame Nothilfeaktion von KOLPING INTERNATIONAL mit den Nationalverbänden Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol erzielte im Jahresverlauf insgesamt 1,061 Millionen Euro. Sowohl Privatpersonen als auch Kolpingsfamilien und Diözesanverbände zeigten im Angesicht der Pandemie ein hohes Engagement. Die große Solidarität begann schon im März, als wir für Opfer der Heuschreckenplage in Ostafrika sammelten: Dieses erste von drei jährlichen Mailings erhielt 310.865 Euro an Spenden – und damit 82 Prozent mehr als das Vorjahresmailing. Auch das Weihnachtsmailing schloss erfreulich ab mit 554.920 Euro, was ein Plus von 64 Prozent zu 2019 bedeutet. Mit rund 200.000 Euro an Onlinespenden wurde

2020 sichtlich mehr über die Webseite gespendet, die Hälfte davon über unseren Geschenkeshop.

Zahlreiche Neuspender gewonnen

Im Pandemiejahr verbreiterte sich zudem die Basis unserer Unterstützer: 2020 wurden 4.780 Neuspenderinnen und Neuspender gewonnen, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Von den 23.723 aktiven Förderern sind 85 Prozent Kolpingmitglieder. Und auch die Zahl der engagierten Kolpingsfamilien war 2020 so hoch wie nie zuvor: 357 Kolpingsfamilien schickten Spenden, 11 Prozent mehr als 2019. Trotz stark eingeschränkter Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten ließen sich die Kolpingsfamilien nicht davon abhalten, für den Corona-Fonds, ihre Partnerländer oder andere Projekte Spenden zu sammeln.

Eines zeigt sich in den vergangenen Jahren bei KOLPING INTERNATIONAL ganz besonders: Immer mehr Menschen in Europa erleben ihr eigenes Leben als angefüllt mit genug guten Gaben und geben gerne von ihrem Wohlstand ab. Allen Engagierten danken wir von ganzem Herzen für diese großen Zeichen der Solidarität! ■ Monika Glöcklhofer

In 2020 Überlebenssicherung im Fokus

Feierte der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. 2019 noch 50-jähriges Jubiläum, überraschte das Jahr 2020 mit einer globalen Katastrophe: Die Corona-Pandemie erschwerte die Projektarbeit in vielen Partnerländern und ließ stattdessen Nothilfe dringlich werden.

Normalerweise sind Projektplanungen bei KOLPING INTERNATIONAL von gründlichen Bedarfsanalysen mit den Partnern geprägt. In gemeinsamen Workshops werden anschließend effiziente und nachhaltige Projekte gestaltet, die messbare Wirkungen über einen längeren Zeitraum erzielen sollen. Doch im Frühjahr 2020 musste alles ganz schnell gehen. Die Maßnahmen der Länder zur Pandemiebekämpfung wie etwa Ausgangssperren trafen die Ärmsten besonders hart. All jene, die über keine Reserven verfügten, die als Tagelöhner den Lebensunterhalt für ihre Familie jeden Tag aufs Neue verdienen müssen, standen vor dem Nichts. Während in Europa die Bilder italienischer Kühlhäuser, die die Verstorbenen nicht aufnehmen konnten, die Nachrichten bestimmten, waren es in Asien etwa tausende Wanderarbeiter, die versuchten, die Großstädte zu verlassen, um in ihren Heimatdörfern Schutz und Nahrung zu finden.

Nothilfe nach Dringlichkeit

Erst vereinzelt, dann immer mehr gingen die Meldungen von den Kolpingpartnern aus Lateinamerika, Asien, Afrika sowie auch Osteuropa im Generalsekretariat ein. Mehrheitlich wurden Grundnahrungs- und Desinfektionsmittel benötigt. Zwar steht für akute Notfälle bei KOLPING INTERNATIONAL ein Katastrophenfonds bereit, aus dem Mittel für humanitäre Hilfe bereitgestellt werden können. Doch es zeichnete sich ab, dass diese Mittel nicht reichen würden. Rasch wurde daher mit der Schaffung des Kolping-Corona-Fonds ein Zeichen an die Mitglieder in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol gesandt, dass die Kolpinggeschwister im Globalen Süden Unterstützung brauchen. Die Mittel sollten nach Dringlichkeit verteilt und dort eingesetzt werden, wo sie am nötigsten waren.

Diese Perspektive leitete die Mittelvergabe aus dem Fond. Alle Anträge der Partnerverbände wurden von den Länderreferaten geprüft und nach Dringlichkeit und Reichweite bewertet. Bewilligungen konnten dank der kurzen Entscheidungswege im Generalsekretariat schnell ausgesprochen werden. Einige Partner zogen ihre Anträge selbst zurück, wenn sie in den Nachrichten sahen, dass andere

Kolpingländer in diesem Augenblick stärker von der Pandemie betroffen waren als ihres.

Rekord bei Spendeneinnahmen

Unklar war zunächst, ob man den Spenderinnen und Spendern das Anliegen des Corona-Fonds in so schwierigen Zeiten nahebringen konnte. Viele waren ja selbst von Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit betroffen. Doch die vorsichtigen Hoffnungen wurden bei weitem übertroffen. Mit 1,061 Mio. Euro wurde der Kolping-Corona-Fonds großzügig gefüllt und machte damit rund 22 Prozent aller Spendeneinnahmen des Jahres 2020 aus. Insgesamt erhielt der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. Spenden in Höhe von 4,781 Mio. Euro (Vorjahr 3,947 Mio. Euro). Das entspricht einer Steigerung von 21,4 Prozent (ausführlich dazu s. S. 19). Die Spendererträge des Vereins kommen zu etwa 85 Prozent aus dem Kolpingverband. Damit bildet das solidarische Miteinander der Mitglieder über Kontinente hinweg eine tragende Säule der internationalen Projektarbeit.

Dies ist umso wichtiger, als dass sich die Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) dramatisch verringert haben. Rund 16 Prozent weniger als im Vorjahr, nämlich 5,76 Mio. Euro, erhielt der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. aus dem Titel der Sozialstrukturförderung (Vorjahr 6,88 Mio. Euro). Dies liegt nicht etwa an einer Ablehnung von eingereichten Projekten aufgrund unzureichender Qualität der Anträge. Vielmehr tritt ein, was bereits in den Vorjahren befürchtet wurde: Durch die Aufnahme neuer Empfängerorganisationen in den Haushaltstitel ohne Aufwuchs der Gelder erhalten die bisherigen Zuwendungsempfänger deutlich geringere Mittel. Es bleibt zu befürchten, dass angesichts der angespannten Lage des Bundeshaushalts die Zuweisungen aus diesem Titel weiter zurückgehen werden. KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. bemüht sich daher, weitere öffentliche Mittel zu erschließen und vor allem den neu gewonnenen Spenderinnen und Spendern gute Angebote für ihr weiteres Engagement zu machen.



Nothilfe zur Überlebenssicherung wurde im Pandemie-jahr zu einem neuen Arbeitsschwerpunkt.

Projektarbeit ging weiter

Trotz der schwierigen Umstände konnten viele Projekte und Programme in den Partnerländern weiter durchgeführt werden. 2020 förderte KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. 171 Partnerprojekte in 41 Ländern. Insgesamt betrug die Summe der weitergeleiteten öffentlichen und privaten Mittel genau wie im Vorjahr 8,27 Mio. Euro. Aus zugeflossenen Spendenmitteln wurde eine Summe von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro, plus 37,4 Prozent) zusätzlich für Projekte aus den Bereichen Bildungsarbeit, berufliche Bildung, Jugend, ländliche Entwicklung, Ökologie, Tierhaltung und Einkommensförderung (Mikrofinanz) weitergeleitet und damit weltweit wie im Vorjahr 41 Partner gefördert. Reisen, Besuche vor Ort und gemeinsame Workshops, in denen normalerweise Projektergebnisse kontrolliert und gemeinsame Planungen vorangebracht werden, mussten im Jahr 2020 natürlich vollständig wegfallen. Gleiches gilt für Monitoring- und Controlling-Treffen in den Nationalbüros durch Honorarkräfte vor Ort. Durch die Ausweitung der Nutzung von digitalen Instrumenten der Zusammenarbeit in Videokonferenzen und weiteren Online-Plattformen konnten viele notwendige Absprachen und Austausche aber doch möglich gemacht werden. Die unmittelbare gemeinsame Arbeit vor Ort können sie jedoch nicht ersetzen. So war z.B. ein Peer-Review-Workshop für die neuen BMZ-Anträge lateinamerikanischer Partner über mehrere Tage via MS Teams ein voller Erfolg, aber die Intensität ver-

gangener Austausche kann mit solch digitalen Mitteln nicht gänzlich erreicht werden.

Aus Evaluierungen lernen

Frischen Schwung hat der Bereich Evaluationen und Monitoring im Mai durch die Einstellung einer neuen Mitarbeiterin erhalten. Auch wenn geplante Evaluationen vor Ort pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, gelang es, die groß angelegten externen Evaluierungen des Projektes Afrika I in den Ländern Tansania, Südafrika und Burundi abzuschließen. Über die Ergebnisse informiert KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. auf www.kolping.net/ueber-uns/transparenz/. Die Inhalte dieser Evaluierung sind in die Planungen der Projektphase 2021 bis 2023 eingeflossen. Die übrige Zeit wurde genutzt, um den Erprobungsprozess eines einheitlichen digitalen Monitoring-Systems voranzubringen. Verschiedene Software-Optionen wurden geprüft und befinden sich in einer Pilotphase zur Datenerfassung vor Ort. Das Ziel, allen Partnern ein durch mobile Endgeräte gestütztes digitales Datenerfassungssystem für das Projektmonitoring an die Hand zu geben, rückte damit einen großen Schritt näher.

Erläuterung der Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für Personal stiegen in 2020 um 7,3 Prozent (= 100 T€) auf insgesamt 1.470 T€ (Vorjahr 1.370 T€). Im Wesentlichen sind die erhöhten Personalkosten zurückzu-

führen auf Personalanpassungen in der Spendenabteilung aufgrund des gestiegenen Spendenaufkommens.

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. vergütet alle Mitarbeiter (auch leitende Mitarbeiter) nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR) des Deutschen Caritasverbandes bzw. bei Neuverträgen nach Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und hat keine Mitarbeiter, die außertariflich vergütet werden. Die Bandbreite der Vergütung erstreckt sich von TVöD Gruppe 9 - 10 (Sachbearbeitung und Assistenz) bzw. AVR 5c - 4b bei Altverträgen, über TVöD Gruppe 11 bzw. AVR 3 (Referententätigkeit) bis zu TVöD Gruppe 14 - 15, (AVR 1a, Leitung Finanzen & Verwaltung).

Die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der Mitarbeitenden belaufen sich (Stand Mai 2021) im Bereich Sachbearbeitung/Assistenz auf 3.925 Euro und bei Referententätigkeit auf 5.065 Euro. Daneben erhalten die Mitarbeitenden ein Jobticket sowie Zuschüsse zur privaten Altersvorsorge in Höhe von durchschnittlich drei Prozent des Bruttomonatsgehalts. Die Leiterin Finanzen & Verwaltung ist im September 2017 durch ihre Wahl in den Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL auch Mitglied des Vorstands von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. (stellvertretende Vorsitzende) geworden und somit hauptamtliches Mitglied des Leitungsorgans. Ihr Jahresbruttogehalt betrug 2020 86.638 Euro. Der Vorsitzende und erste stellvertretende Vorsitzende sind ehrenamtliche Mitglieder des Vorstands von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. und üben dieses Amt unentgeltlich aus. Sie sind hauptamtlich tätig für KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.

Wann beginnt Post-Corona?

Es ist weiter ungewiss, wann eine gewohnte Projektarbeit wieder möglich sein wird. Trotz Impfungen und Reiseerleichterungen bringen die Mutationen des Virus sowie die sehr unterschiedlichen Quarantäne-Regelungen weltweit Unsicherheiten mit sich. Eine Verbesserung der Einnahmeseite hängt derzeit vornehmlich von der Bindung der



Der Vorstand des Vereins: (v. l.) Dr. Markus Demele, Msgr. Ottmar Dillenburg und Karin Wollgarten.

Bestandspenderinnen und -spender ab. Auch die Großspenderbindung bietet Potential. Kampagnen wie sie zum Beispiel mit dem Deutschen Handwerk und den Kolping-Hotels geplant sind, werden hoffentlich in den kommenden Monaten gestartet werden können. Bis dahin gilt es, auch im Bereich der institutionellen Geber sowie bei der Beantragung öffentlicher Mittel neue Wege zu gehen. Die Vermögens- und Finanzlage des Vereins ist weiterhin positiv zu beurteilen. Die Verwaltungsstruktur ist sparsam und effizient. Dies erlaubt mehr und bessere Unterstützungen unserer Projektpartner. Angesichts der verheerenden Konsequenzen der Corona-Pandemie für die ärmeren Länder rechnen die Vereinten Nationen mit einer dramatischen Zunahme der globalen Ungleichheit. Die bislang geringen Impfquoten der Länder im Globalen Süden sowie die geringe Möglichkeit, ihren Bürgern staatliche soziale Sicherungen in der Not anzubieten, machen die Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. umso dringlicher. Allen, die im vergangenen herausfordernden Jahr an der Seite der Armen standen und KOLPING INTERNATIONAL vertraut haben, um gemeinsam einen Beitrag zur Überwindung von Ungleichheit und Not zu leisten, dankt der Vorstand im Namen aller Partner.

Der Vorstand von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Msgr. Ottmar Dillenburg
Vorsitzender

Dr. Markus Demele
stellv. Vorsitzender

Karin Wollgarten
stellv. Vorsitzende

Spendenentwicklung 2011-2020 (in Mio. Euro)



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020 IN EURO	2019 IN T EURO
1. Erträge aus Spenden*	4.598.493,47	3.286
2. Erträge aus Zuschüssen		
a) Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.757.190,25	6.875
b) Zuwendungen anderer Organisationen	34.169,66	85
3. Erträge aus Erbschaften	34.612,00	226
4. Sonstige betriebliche Erträge	208.644,14	210
	10.633.109,52	10.682
5. Aufwendungen für Projekte		
a) aus Spendenmitteln	-3.021.805,26	-2.199
b) aus Zuwendungen	-5.245.140,25	-6.075
6. Sonstige Partnerförderung	-110.000,00	-150
	-8.376.945,51	-8.424
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.173.090,29	-1.098
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen davon für Altersversorgung: € 34.488,17 (Vorjahr: € 32.840,05)	-296.777,68	-272
	-1.469.867,97	-1.370
8. Miet-, Energie- und Instandhaltungsaufwendungen	-81.870,60	-82
9. Wirtschaftsbedarf	-17.236,11	-17
10. Verwaltungsbedarf	-188.890,01	-219
11. Aufwendungen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-344.171,42	-345
12. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-21.984,06	-29
13. Kurse und Tagungen	-2.582,84	-36
14. Steuern, Abgaben und Versicherungen	-9.106,91	-7
15. Übrige	-85.917,45	-4
	-751.759,40	-739
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-53.512,11	-36
17. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-78.772,60	-149
	-132.284,71	-185
18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32.174,50	65
19. Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus Abzinsung: € 817,38 (Vorjahr: € 1.081,93)	13.783,12	15
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.021,00	-30
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Abzinsung: € 4.027,08 (Vorjahr: € 3.908,34)	-5.940,55	-6
	38.996,07	44
22. Ergebnis nach Steuern	-58.752,00	8
23. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-58.752,00	8
24. Entnahmen aus den Rücklagen	179.149,45	136
25. Einstellungen in die Rücklagen	-120.397,45	-144
26. Ergebnisvortrag	0,00	0

* inklusive neutraler Spendenverrechnung von € 182.467,01 (=Saldo aus Spendeneingängen aus Vorjahren, die im Berichtsjahr weitergeleitet wurden und Spendeneingängen im Berichtsjahr, die noch nicht weitergeleitet wurden)

Bilanz zum 31.12.2020

	31.12.2020 IN EURO	31.12.2019 IN T EURO
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.233,00	45
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	102.850,00	113
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.893,00	47
	147.743,00	160
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.957.205,88	3.027
	3.129.181,88	3.232
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 51.765,56 (Vorjahr: € 186.377,25)	727.771,13	799
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.417.255,85	2.076
	3.145.026,98	2.875
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	8.710,37	338
SUMME AKTIVA	6.282.919,23	6.445
PASSIVA		
A. Vereinsvermögen		
Rücklagen	2.720.122,09	2.779
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse im Anlagevermögen		
	6.666,67	17
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	188.442,10	205
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 24.026,55 (Vorjahr: € 21.780,90)	24.026,55	22
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.182.010,80 (Vorjahr: € 2.999.543,79)	3.182.010,80	2.999
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 98.868,71 (Vorjahr: € 359.745,23) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 62.782,31 (Vorjahr: € 63.282,31) davon aus Steuern: € 4.681,53 (Vorjahr: € 4.839,43)	161.651,02	423
	3.367.688,37	3.444
SUMME PASSIVA	6.282.919,23	6.445

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2020

1 Allgemeines

Der Jahresabschluss des Vereins KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. zum 31. Dezember 2020 wurde freiwillig nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Verein ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den gesetzlichen Vorschriften, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in

Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Notwendige Anpassungen, die sich aus dem Betriebszweck einer spendensammelnden Organisation ergeben, die in der Entwicklungshilfe tätig ist, wurden vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr übernommen. Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen und Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Verein wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und zugleich als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Börsenkurs erfolgt bei einer vorübergehenden Wertminderung. Bei Werterholung erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung etwaiger Wertberichtigungen. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Devisen-Kassamittelkurs

am Abschlussstichtag, maximal zu ihren Anschaffungskosten angesetzt.

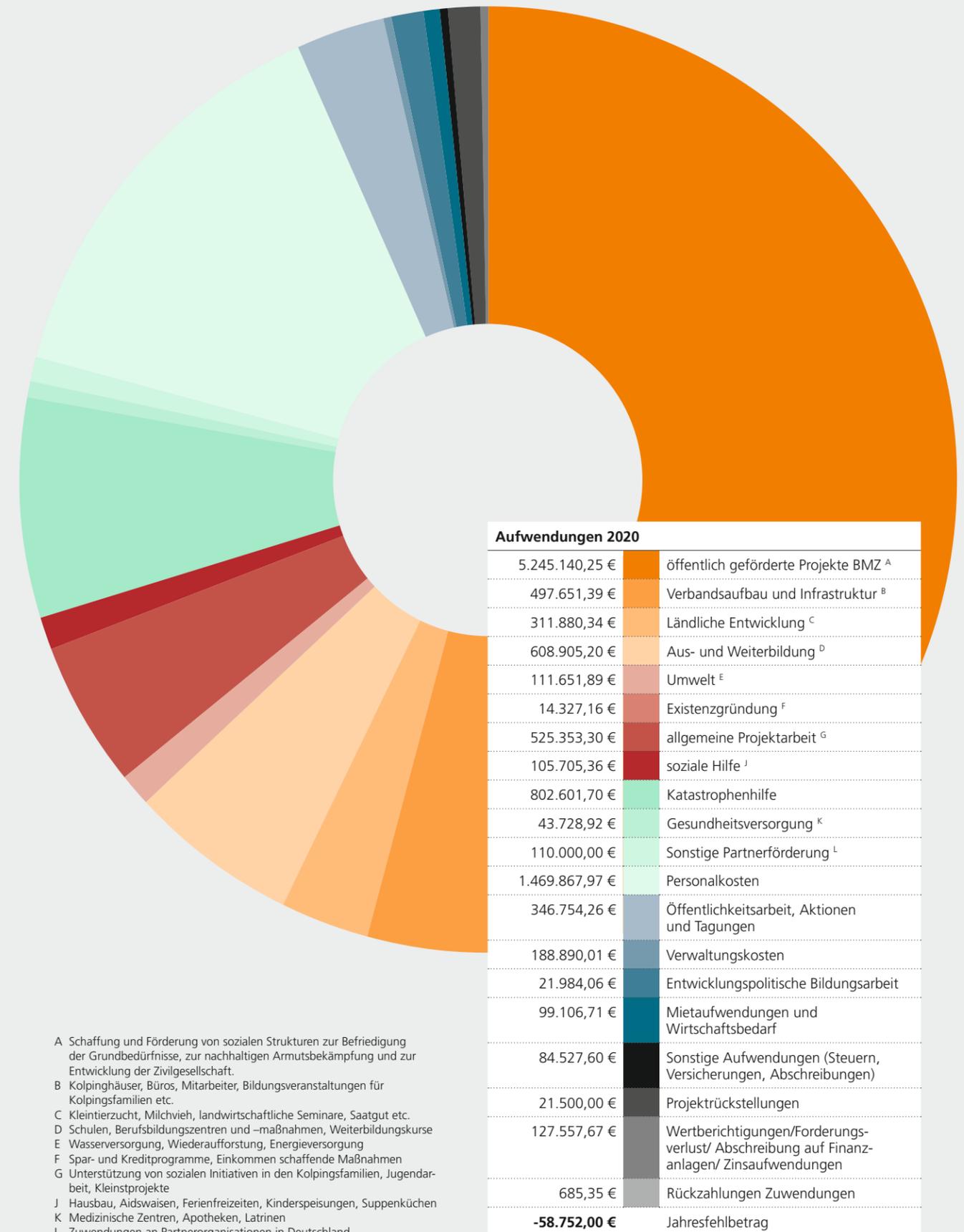
Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Aufgrund der Satzung weist der Verein kein Kapital aus. Das Eigenkapital des Vereins wird deshalb als Vereinsvermögen in Form von Rücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitguthaben werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen und mit dem Deckungsvermögen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Devisen-Kassamittelkurs bewertet.



3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Entwicklung des Anlagevermögens (Beträge in Euro)

	Historische Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019	Abschreibungen 2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Lizenzen (Software + Jubiläumfilm)	92.490,48	4.220,46	-1,00	0,00	0,00	-68.257,48	24.233,00	45.276,00	-25.262,46
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	213.094,90	0,00	0,00	0,00	0,00	-110.244,90	102.850,00	112.500,00	-9.650,00
2. Betriebs- und Geschäftsausst.	126.323,20	16.176,99	-3,00	0,00	0,00	-81.430,20	44.893,00	47.318,66	-18.599,65
	339.418,10	16.176,99	-3,00	0,00	0,00	-191.675,10	147.743,00	159.818,66	-28.249,65
III. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.958.759,97	1.314.284,00	-1.386.253,36	0,00	3.620,40	-5.174,49	2.957.205,88	3.026.575,84	-1.021,00
Gesamt	3.390.668,55	1.334.681,45	-1.386.253,36	0,00	3.620,40	-265.107,07	3.129.181,88	3.231.670,50	-54.533,11

3.2 Rückstellungen

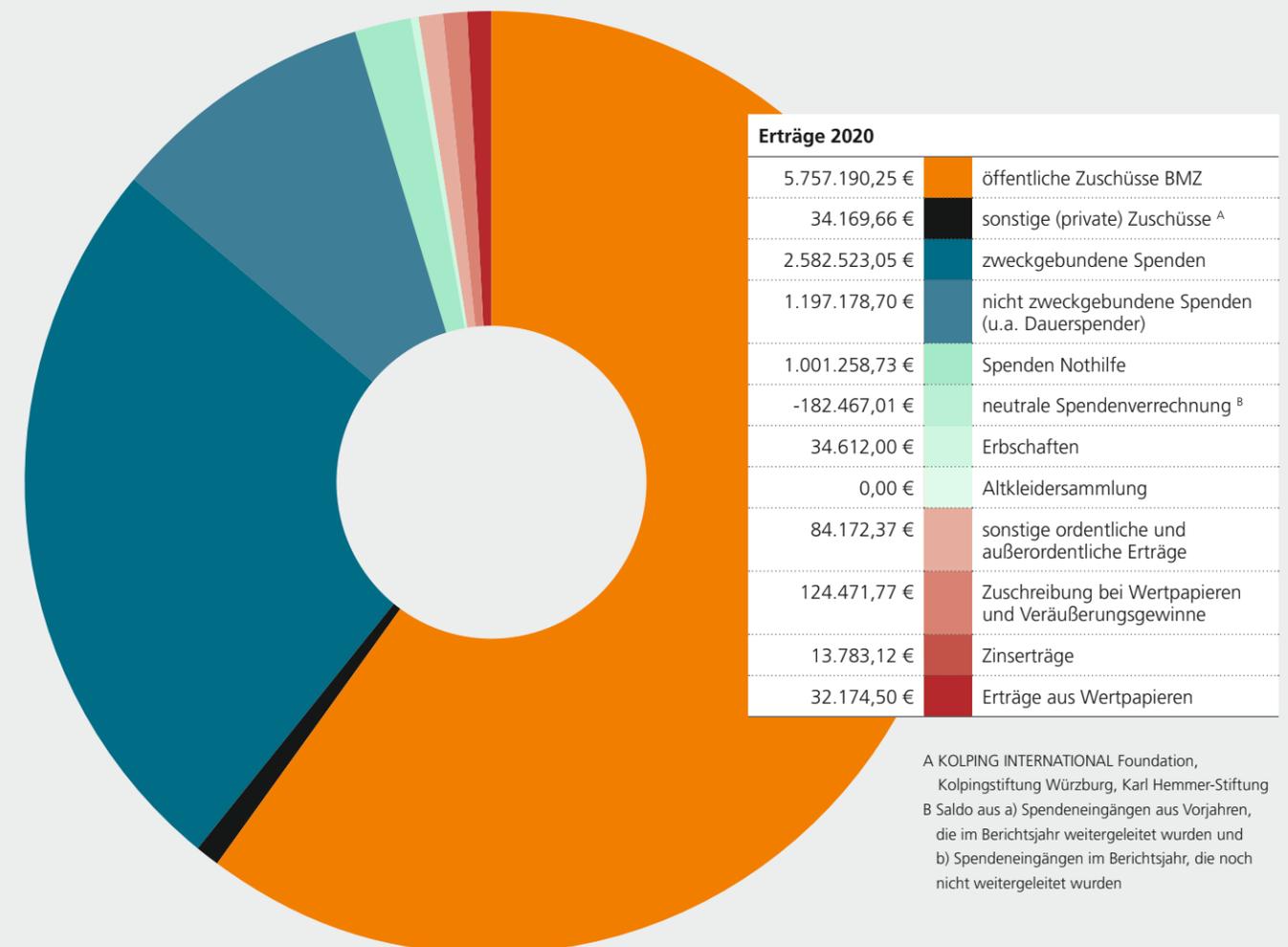
2020	Stand 01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Stand 31.12.2020
Sonstige Rückstellungen						
Projektrisiken BMZ / sonstige öffentliche Zuschüsse						
Prüfungshandlungen 2018-2021						
Pauschalrückstellung 0,3 % der jeweilig zu prüfenden Projektvolumen	54.200,00 €	-12.520,90 €	- €	21.500,00 €	- €	63.179,10 €
Gesamt Kontowert	54.200,00 €	-12.520,90 €	- €	21.500,00 €	- €	63.179,10 €
andere Rückstellungen / Rückstellungen für Personalkosten						
Berufsgenossenschaft	9.500,00 €	-8.964,54 €	-535,46 €	9.500,00 €	- €	9.500,00 €
Schwerbehindertenabgabe	1.250,00 €	-1.250,00 €	- €	1.400,00 €	- €	1.400,00 €
Urlaubsverpflichtungen	27.550,00 €	-27.550,00 €	- €	13.930,00 €	- €	13.930,00 €
sonstige (AZV / Gleitzeit)	13.650,00 €	-13.650,00 €	- €	9.290,00 €	- €	9.290,00 €
Freizeitausgleich	15.620,00 €	-15.620,00 €	- €	14.010,00 €	- €	14.010,00 €
Jubiläumrückstellungen	26.600,00 €	-5.400,00 €	- €	3.600,00 €	- €	24.800,00 €
Lebensarbeitszeit Zeitguthaben/Wertguthaben	37.927,15 €	-2.453,23 €	- €	-4.850,62 €	3.209,70 €	33.833,00 €
Gesamt Kontowert	132.097,15 €	-74.887,77 €	-535,46 €	46.879,38 €	3.209,70 €	106.763,00 €
Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärung	18.500,00 €	-18.470,28 €	-29,72 €	18.500,00 €	- €	18.500,00 €
Summe andere Rückstellungen	150.597,15 €	-93.358,05 €	-565,18 €	65.379,38 €	3.209,70 €	125.263,00 €
Summe sonstige Rückstellungen	204.797,15 €	-105.878,95 €	-565,18 €	86.879,38 €	3.209,70 €	188.442,10 €

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für die Guthaben der Mitarbeiter aus Lebensarbeitszeitkonten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte anhand des laufenden (geschätzten) jährlichen Entgelts der Mitarbeiter unter Annahme einer durchschnittlichen Laufzeit von 5 Jahren und eines laufzeitadäquaten Zinssatzes von 0,74%. Die Rückstellungen für die Guthaben aus Lebensarbeitszeitkonten beliefen sich hier nach in Summe auf T€ 271 (inkl. Abzinsung in Höhe von T€ 3) und wurden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit als Deckungsvermögen und insolvenzgesicherten eingerichteten Treuhandkonten von T€ 237 verrechnet. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 63 Risiken aus Projekten öffentlicher Zuwendungsgeber. Daneben

wurden Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von T€ 73 und für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen in Höhe von T€ 19 gebildet.

3.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im März 2014 hat der Verein einen Mietvertrag auf unbestimmte Zeit über seine Geschäftsräume mit dem KOLPING INTERNATIONAL Association e.V. (vormals Kolpingwerk e.V.) als Vermieter geschlossen. Seit Mai 2016 beträgt der Mietzins T€ 82. Die Begleichung der jährlichen Miete erfolgt seit Juni 2014 für die Dauer von 9 Jahren als Zins- und Tilgungsleistung auf ein dem Vermieter gewährtes Mieterdarlehen über ursprünglich T€ 600.



4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In 2020 sind dem Verein Spenden in Höhe von T€ 4.781 zugeflossen. Von diesen Spenden wurden T€ 1.745 noch nicht in Projekte weitergeleitet und demnach ertragsmindernd den Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden zugeführt. Aus den Spendenverbindlichkeiten der Vorjahre wurden T€ 1.562 weiterge-

leitet. Die Erträge aus Spenden beliefen sich auf T€ 4.598. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen in 2020 für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Vereins nicht an.

Die Aufwendungen des Vereins teilen sich nach den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wie folgt auf die Bereiche Programmausgaben, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung auf:

Aufteilung der Aufwendungen nach Bereichen für 2020 entsprechend der Vorgaben des DZI zu Werbe- und Verwaltungsausgaben

	Aufwendungen gesamt	davon für		
		Programmausgaben	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung
I. Aufwendungen für Projekte				
1. aus Spendenmitteln	3.021.805,26 €	3.021.805,26 €	- €	- €
2. aus Zuwendungen	5.245.140,25 €	5.245.140,25 €	- €	- €
3. Sonstige Partnerförderung	110.000,00 €	110.000,00 €	- €	- €
	8.376.945,51 €	8.376.945,51 €	- €	- €
II. Personalaufwand				
1. Löhne und Gehälter	1.175.658,04 €	613.334,80 €	296.308,31 €	266.014,93 €
2. Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen, davon für Altersversorgung: € 34.488,17 (Vorjahr: € 32.840,05)	294.209,93 €	137.284,80 €	81.445,42 €	75.479,71 €
	1.469.867,97 €	750.619,60 €	377.753,73 €	341.494,64 €
III. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
1. Entwicklungspolitische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	21.984,06 €	21.984,06 €	- €	- €
2. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	364.793,21 €	- €	364.793,21 €	- €
3. Aufwendungen der Geschäftsstelle				
a) Mietaufwand	81.870,60 €	41.811,32 €	21.040,74 €	19.018,54 €
b) sonstige Aufwendungen	252.451,39 €	83.748,86 €	19.340,23 €	149.362,30 €
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der Geschäftsstelle	53.512,11 €	27.328,64 €	13.752,61 €	12.430,86 €
	774.611,37 €	174.872,88 €	418.926,79 €	180.811,70 €
IV. Aufgeteilte Aufwendungen				
Nachrichtlich:	10.621.424,85 €	9.302.437,99 €	796.680,52 €	522.306,34 €
in % der gesamten aufgeteilten Aufwendungen	100,00%	87,58%	7,50%	4,92%



Den kompletten Jahresabschluss 2020 gibt es zum Download unter www.kolping.net

5 Sonstige Angaben

5.1 Vorstand

Der Vorstand bestand in 2020 aus folgenden Mitgliedern:
Geborene Mitglieder

- Monsignore Ottmar Dillenburg, Generalpräses KOLPING INTERNATIONAL (Vorsitzender)
- Dr. Markus Demele, Generalsekretär KOLPING INTERNATIONAL (stellvertretender Vorsitzender)
- Karin Wollgarten, Geschäftsführerin KOLPING INTERNATIONAL (stellvertretende Vorsitzende)

- Herr Markus Lange, Steuerberater, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Ágnes Kaiserné Jósваи, Steuerberaterin/interne Revisorin, Ungarn
- Herr Peter Jung, Geschäftsführer Kolping Schweiz, Schweiz
- Herr Martin Wilde, Berater für Projektentwicklung, Ghana
- Herr Theodore Wilke, Manager US Bank, USA

5.3 Mitgliederversammlung

Im Geschäftsjahr 2020 fand am 18. November 2020 eine Mitgliederversammlung statt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde vom Vorstand vorgelegt und von der Mitgliederversammlung beschlossen. Entsprechend der Empfehlung des Vorstandes wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 den Rücklagen zugeführt.

5.4 Arbeitnehmer

Der Verein beschäftigte 2020 im Jahresdurchschnitt 24 Angestellte, von denen 12 vollzeitbeschäftigt und 12 teilzeitbeschäftigt waren.

5.5 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2020 des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. schließt mit einem Jahresfehlbetrag von € 58.752,00 ab. Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag den Rücklagen zu entnehmen. Die vorgeschlagene Ergebnisverwendung wurde bei Aufstellung des Jahresabschlusses bereits berücksichtigt.

Die geborenen Mitglieder des Vorstands sind geschäftsführend tätig.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates erhalten bis auf die Erstattung einzeln nachgewiesener Reisekosten keinerlei Aufwandsentschädigungen.

Aufgrund der bei der Mitgliederversammlung am 9.12.2017 beschlossenen Satzungsreform besteht der Vorstand aus den geborenen Mitgliedern. Es werden keine weiteren Vorstände hinzugewählt.

Die Satzungsänderung sowie eine damit verbundene Namensänderung des Vereins zu KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wurden am 7.3.2018 im Vereinsregister Köln, Nr. 13021 eingetragen.

5.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2020 an:

- Herr Thorsten Schulz, Diözesansekretär Kolping Paderborn, Deutschland (Vorsitzender)

Köln, den 26. April 2021

Msgr. Ottmar Dillenburg
Vorsitzender

Dr. Markus Demele
stellv. Vorsitzender

Karin Wollgarten
stellv. Vorsitzende

Die Prüfung erfolgte vom 22. Februar bis 5. Mai 2021 mit zeitlichen Unterbrechungen durch die kks reVision GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Bonn, pandemiebedingt ausschließlich in deren Büroräumen. **Es liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 5. Mai 2021 vor.**

KOLPING INTERNATIONAL

KOLPING – der Verband

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband, der durch den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Heute gibt es Kolpingverbände in 60 Ländern mit insgesamt rund 400.000 Mitgliedern. Die Mitglieder organisieren sich in örtlichen Kolpingsfamilien (Selbsthilfegruppen und Gemeinschaften). Die nationalen Kolpingverbände strukturieren sich in Diözesan- beziehungsweise Regionalverbände. Unter dem Namen KOLPING INTERNATIONAL sind die Rechtsträger KOLPING INTERNATIONAL Association e.V., KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. und KOLPING INTERNATIONAL Foundation zusammengefasst.

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. ist die Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL. Der Verein wurde 1969 in Köln gegründet. Die weltweite Kolping-Arbeit begann jedoch schon 1968 mit der „Aktion Brasilien“, deren Ziel berufsbildende Programme sowie Kleingewerbeförderung für marginalisierte Bevölkerungsgruppen in Brasilien war.

Mitgliederversammlung

Mitglieder des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. sind die Mitglieder des Generalvorstandes von KOLPING INTERNATIONAL sowie zusätzlich je zwei Delegierte der Verbände aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Südtirol. Die Mitgliederversammlung tagt einmal jährlich und ist zuständig für die Wahl des Aufsichtsrats und der Ombudsperson. Ihr obliegt u.a. die Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Haushaltsplans, die Entlastung des Vorstands, der Beschluss des Stellenplans, die Entscheidung über die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Vorschlag des Aufsichtsrats und die Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Vereins. Vorstand, Aufsichtsrat und Ombudsperson berichten der Mitgliederversammlung.

Vorstand

Der Vorstand des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. besteht aus dem jeweiligen Generalpräses von KOLPING INTERNATIONAL als Vorsitzenden sowie Generalsekretär und Geschäftsführerin von KOLPING INTERNATIONAL als stellvertretende Vorsitzende. Dem Vorstand obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und die Verantwortung für die sachgemäße Verwendung der dem Verein zufließenden Mittel. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt in der Regel monatlich sowie nach Bedarf.

Aufsichtsrat

Die Mitgliederversammlung von KOLPING INTERNATIONAL wählte am 12.10.2019 einen neuen Aufsichtsrat für drei Jahre. Er besteht aus sechs Personen, die alle ehrenamtlich tätig sind (Aufstellung unter www.kolping.net/ueberuns/aufsichtsrat/). Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Überwachung der Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Kontrolle des Etats sowie die Überprüfung der treuhänderischen Verwendung von Spenden. Er tagt mindestens dreimal jährlich und berichtet dem Vorstand sowie der Mitgliederversammlung über seine Arbeit und regt, sofern erforderlich, Veränderungen an.

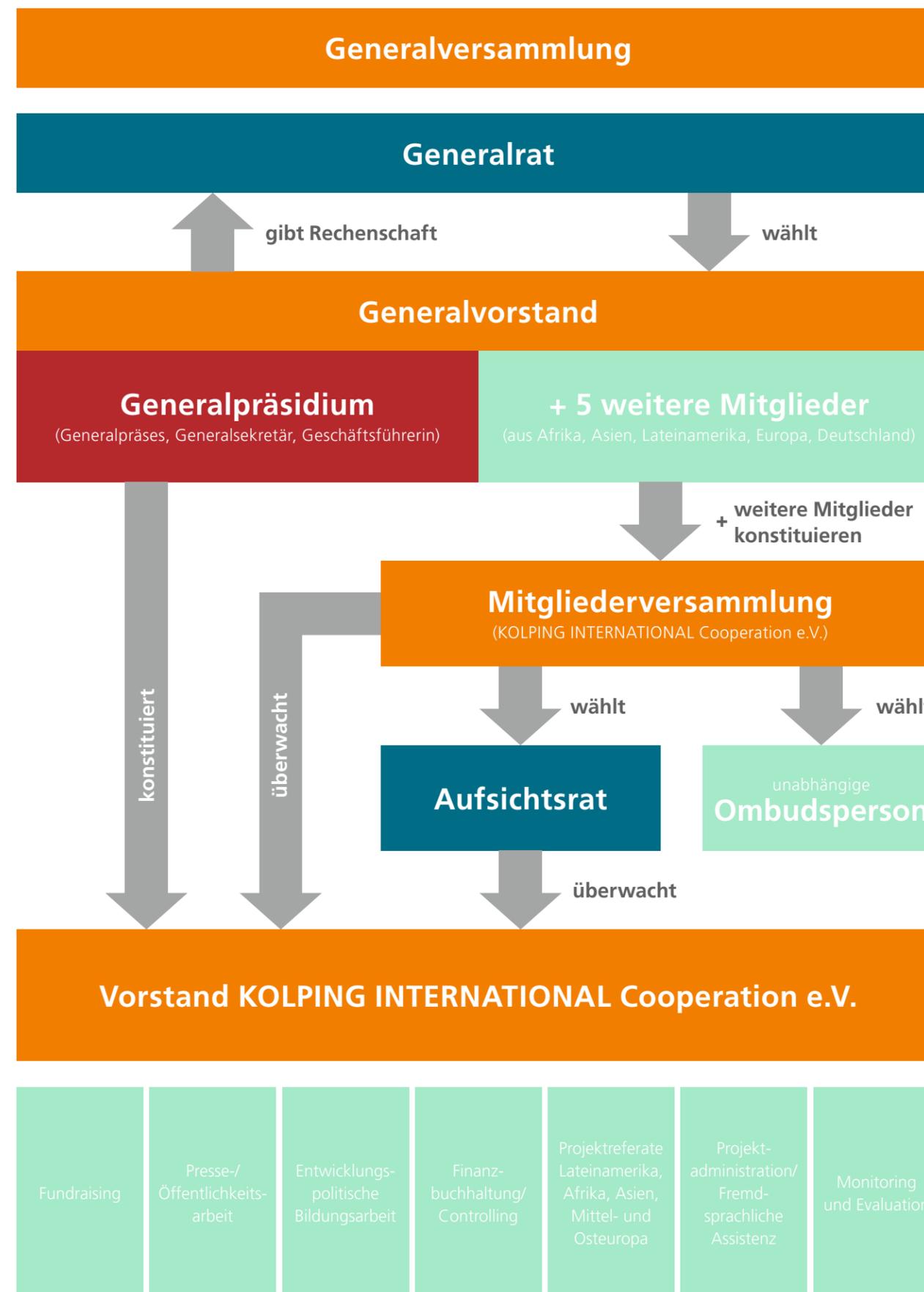
Ombudsperson

Eine ehrenamtliche Ombudsperson nimmt interne wie externe Beschwerden entgegen und vermittelt bei Konflikten. Der Ombudsperson können Vorkommnisse angezeigt werden, die den Verdacht strafrechtlicher oder dienstrechtlicher Verstöße von Mitgliedern und Mitarbeitern des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. sowie von deren Vertragspartnern begründen. Derzeit ist Frau Ruth Schmidt Amtsinhaberin. Sie ist erreichbar unter:

☎ Tel. +49 (0) 22 36/94 21 84
✉ ombudsperson@kolping.net



Bitte beachten! Unsere Namen haben sich geändert. Seit Februar 2018 heißt der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. **KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.** Aus dem Kolpingwerk e.V. wurde **KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.** und die Internationale Adolph Kolping Stiftung heißt nun **KOLPING INTERNATIONAL Foundation**. Dies ist das dritte Berichtsjahr mit neuer Benennung.



Gut vernetzt mit starken Partnern

Armut bekämpfen, Bildung schaffen, unsere Umwelt und die Ressourcen bewahren – diese globalen Ziele erreicht man gemeinsam besser. Deshalb arbeitet KOLPING INTERNATIONAL in Deutschland aktiv mit folgenden Bündnissen und Partnern zusammen:



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ entwickelt die Leitlinien und Konzepte deutscher Entwicklungspolitik und unterstützt die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen. Die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. beim Aufbau nachhaltiger sozialer Strukturen in seinen Partnerländern wird durch das BMZ im Rahmen des Haushaltstitels „Förderung der Sozialstruktur“ unterstützt. www.bmz.de



Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS)

In der Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS) kooperieren acht deutsche Organisationen bei der Bekämpfung von Armut und zur Förderung nachhaltiger sozialer Strukturen in Entwicklungs- und Transformationsländern. www.sozialstruktur.org



Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. KOLPING INTERNATIONAL arbeitet in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Gremien aktiv mit – beispielsweise in den Bereichen soziale Sicherheit und Evaluierung guter Entwicklungszusammenarbeit. www.venro.org



erlassjahr.de

Das deutsche Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.“ setzt sich dafür ein, dass den Lebensbedingungen von Menschen in verschuldeten Ländern mehr Bedeutung beigemessen wird als der Rückzahlung von Staatsschulden. erlassjahr.de wird von derzeit über 600 Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft bundesweit getragen. www.erlassjahr.de



Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene

SÜDWIND engagiert sich für wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Anhand von konkreten Beispielen zu Missständen deckt das Institut ungerechte Strukturen auf, macht sie öffentlich und bietet Handlungsalternativen.

www.suedwind-institut.de



Initiative Lieferkettengesetz.de

Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein Zusammenschluss von über 120 Organisationen, zu denen auch KOLPING INTERNATIONAL gehört. Die Initiative tritt ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden. Dafür fordert sie ein verbindliches, starkes Lieferkettengesetz, damit Unternehmen, die Schäden an Mensch und Umwelt in ihren Lieferketten verursachen oder in Kauf nehmen, dafür haften müssen. www.lieferkettengesetz.de

Transparenz und Kontrolle bei KOLPING INTERNATIONAL

Der transparente Umgang mit Spendengeldern und öffentlichen Mitteln ist uns wichtig. Jedes Jahr unterzieht sich KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. deshalb freiwillig einer externen Wirtschaftsprüfung. Das BMZ prüft zudem regelmäßig die Verwendung der öffentlich zugewendeten Projektmittel.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ist ein Zeichen für die Seriosität einer Organisation und ihren sorgfältigen, verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Geldern. Siegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. ist nach jährlicher Prüfung seit 1994 Träger des DZI-Spendensiegels.

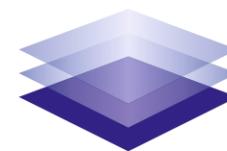


Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Zeichen für
Vertrauen

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben, alle relevanten Informationen über den Verein leicht auffindbar zu veröffentlichen. Eine Übersicht gemäß der Vorgaben der Initiative finden Sie auf unserer Homepage unter www.kolping.net/ueber-uns/transparenz/



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Impressum

Herausgeber

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Tel. +49 (0) 221-77880-22
info@kolping.net
www.kolping.net

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Markus Demele · info@kolping.net

Redaktion

Michaela Roemkens · michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung

Mirko Schweikert · www.dreizehndesign.de

Bildnachweis

Barbara Bechtloff: Seiten 3, 23.
Bildarchiv KOLPING INTERNATIONAL: Seiten 5, 6, 10,
11, 12, 14, 16, 17, 18, 19, 21.
Philippe Lissac: Seiten 2-3, 4, 16.
Bernabé López Alcón: Seite 15.
Christian Nusch: Titel, Seite 13.

Druck

DCM Druck Center Meckenheim GmbH



Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei Substantiven (z. B. Spender) oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint ist jedoch selbstverständlich auch die weibliche Form.

Spendenkonto

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM